



Irmgard Straub (Holzschnitt)

psyche, ohne Fachleute darüber zu befragen, ob der Markt für Zwerge aufnahmefähig sei. Ballyhoo lehrt, die Masse werde am sichersten gelenkt, wenn man „Gruppenführer“ für seinen Zweck gewinnt, denen die nachgeordnete Gruppe gerne folge; so datiert Ballyhoo die Karriere der Armbanduhr von dem Tage, an dem es gelang, den Prinzen von Wales zu bewegen, daß er seinen Chronometer am Handgelenk trage. Phineas T. Barnum wußte nichts vom massenpsychologischen Prinzip des Gruppenführers, nur einem blanken hellen Instinkt folgend, sorgte er dafür, daß die Gruppenführerin aller Gruppenführer, die Königin, den Miniaturgeneral zu sich lud und ihn auch in der gruppenführenden Kinderstube des britischen Weltreichs präsentierte.

Barnum hat sich nie um die Geschäfte anderer gekümmert, er hat immer nur ans eigene Geschäft gedacht, ans eigene Museum, an den eigenen Zirkus. *Ballyhoo* ist Nachdenken für andere, Kopfzerbrechen für den Mitmenschen, in einem wohlorganisierten Büro, gegen Professorenhonorar für die Einzelkonsultation oder im Jahresabonnement.

Barnum, der den Weltrummel mit dem General Tom Thumb fingerte, der die Negerin Joice Heth als Automatin ausrief — Barnum war naiv schlau, er ist das unkomplizierte, bedenkenlose Amerika der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts; Bernays ist jenes ganz und gar veränderte Amerika der großen Nachkriegskonjunktur, von der Blässe europäischen Denkens angekränkelt, mit dem Zeitsymptom, den Geschäftstrick als Wissenschaft zu verkaufen.

Darum zeigt die Linie, die von Barnum zu Bernays führt, in besonderer Klarheit eine Entwicklung auf, den Wandel des amerikanischen Geistes in den letzten hundert Jahren.